

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
18 (1892)**

18.10.1892 (No. 245)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1074204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1074204)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusteile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 245.

Dienstag, den 18. Oktober 1892.

18. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 15. Okt. (Hof- und Personalsachen.) Der Kaiser empfing heute, wie bereits kurz erwähnt, im Marmorpalais zu Potsdam den deutschen Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, welcher auch zur Tafel gezogen wurde. Der Botschafter fährt Abends nach Petersburg zurück. Ferner nahm der Monarch den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, Generalleutenants v. Hahnle, entgegen und conferirte darauf mit dem Reichskanzler Grafen Caprivi. Mittags um 12 1/2 Uhr nahm der Kaiser die persönliche Meldung des Capitäns zur See von Wittlich und Gaffron anlässlich seiner Ernennung zum Commandanten Sr. Maj. Panzerschiff „König Wilhelm“ entgegen.

Die kaiserliche Familie wird mit dem Hofstaat voraussichtlich am 20. Oktober vom Marmorpalais nach dem Neuen Palais übersiedeln.

Der Kaiser hat, der „Kreuzzeitung“ zufolge zum Erwerbe der Christuskirche ein Gnadengeschenk von 50 000 Mark bewilligt.

Der Kaiserl. deutsche Botschafter am russischen Hofe, General von Schweinitz, hat seine Abreise nach St. Petersburg bis zur nächsten Woche verschoben.

Ein Berliner Telegramm des Wolffschen Bureaus meldet: Dem Vernehmen nach ist Finanzminister Dr. Miquel erkrankt und liegt zu Bett.

Die N. N. schreibt offiziös: Wir sind in der Lage, die Behauptung, daß die Reichsregierung gewillt sei, die einjährige Bewilligung der Präsenzliste des Heeres ohne Weiteres zuzugeben, als völlig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen. — Der Nat.-Ztg. wird gleichfalls berichtet, daß die Militärvorlage die wiederholt erwähnte gesetzliche Feststellung der Friedensstärke des Heeres bis 1899 enthalte, und daß die Regierung nicht gesonnen sei, die jährliche Feststellung zuzugestehen.

Berlin, 16. Okt. Prof. Birchow übernahm das Rektorat der Universität von Prof. Dr. Förster.

Am Sonnabend hat der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stryp das Amt des Stadtverordnetenvorstehers niedergelegt.

Die beiden geschicktesten Expeditionen der Herren Zintgraf und Ramsay ins Hinterland von Kamerun werden anscheinend noch ein Nachspiel haben. Der in Berlin eingetroffene Dr. Zintgraf hat, wie der Hamb. Corr. meldet, in offizieller Form beim Auswärtigen Amt eine Beschwerde gegen den Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, erhoben, weil dieser ihn ungenügend nach dem vorjährigen Kampf gegen die Bakula unterstützt, wodurch die letzte Expedition erfolglos geblieben sei.

Der Verein „Zonertarif“, hat vom Eisenbahnminister Thielen folgendes Schreiben erhalten: „Anlässlich der Anträge des Vorstandes habe ich die königliche Eisenbahndirectionen veranlaßt, überall da, wo directe einfache Fahrkarten bestehen, also die Entfernungen endgültig ermittelt sind, auch Rückfahrkarten zum Verkauf zu bringen.“

Schwerin i. Mecklenb., 14. Okt. Heute Nachmittag ist der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin über Wiesbaden nach Cannes abgereist. Vorher wurde der Afrikareisende Oscar Borchert vom Großherzog in Audienz empfangen.

### Ausland.

Wien, 14. Okt. Der deutsche Kaiser hat dem Kommandeur des 11. Armeekorps, Generalfeldzeugmeister v. Schönfeld, die Brillanten zum Großkreuz des Rothem Adler-Ordens, dem Oberst Jägermeister Abensberg-Traun das Großkreuz des Rothem Adler-

Ordens, und dem F.-Z.-M. Kavallerieinspektor v. Gageru das Großkreuz des Kronen-Ordens verliehen.

Paris, 15. Okt. Aus Kremnitz langten gestern die ersten Probe-Goldkronen im Finanzministerium an. Da die Münze vollkommen entsprechend gefunden wurde, ertheilte der Finanzminister Beckerle den Auftrag, die Prägung im großen Maßstabe fortzusetzen. Ebenso wird jetzt zur Herstellung neuer Silberkronen und Nickelmünzen geschritten, so daß die neuen Münzen Mitte November in Umlauf gebracht werden können.

Rom, 15. Okt. Gegenüber den officiösen französischen Demarchen halten dem Vatican nahestehende Presse die Meldung aufrecht, daß Hr. Ferretta einen Brief des Präsidenten Carnot dem Papste überbracht habe, worin die Intervention des letzteren zu Gunsten der Regierung bei den nächsten Wahlen erbeten wird.

Mailand, 15. Okt. Der König und die Königin trafen in Begleitung des Herzogs von Aosta und des Grafen von Turin heute Vormittag gegen 11 Uhr mit Gefolge aus Monza hier ein und begaben sich vom Bahnhof in Hofequipagen nach dem Hotel Cabour zu einem etwa 1/2 stündigen Besuche bei der Kaiserin Friedrich. Mittags 12 1/2 Uhr hat die Kaiserin Friedrich ihre Reise nach Venedig fortgesetzt. Auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung der deutsche Konsul und die Vertreter der Behörden Mailands anwesend.

Venedig, 15. Oktober. Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Margarethe heute hier eingetroffen.

Paris, 15. Okt. Zur Deckung der Nordostgrenze werden bei Soupplin und Ennetler an der Paris-Balencienner Bahnlinie zwei neue Sperrforts errichtet.

Madrid, 15. Okt. Der Polizeipräsident wird heute den Freiendertongreß schleifen lassen. Die Teilnehmer an demselben, welche an den Debatten sich betheiligten, sollen vor Gericht gestellt werden.

Petersburg, 15. Okt. Der Kaiser, die Kaiserin und die Großfürstin Xenia sind gestern Abend wieder in Gatschina eingetroffen.

Petersburg, 15. Okt. Hier ist von einem Attentat auf den Zaren in Skermeten nichts bekannt. Die Nachricht war vom Pariser „XIX. Siècle“ augenscheinlich zu Börsenzwecken in die Welt gesetzt worden.

Belgrad, 14. Sept. Die Finanzkommission fand unter den schwebenden Schulden auch 3 Mill. Franc. als eine Forderung von russischen Banken, von der russischen Regierung garantiert, die der Erzherzog Milan für seine Selbstverbannung erhielt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 16. Okt. Hr. v. Bodenhausen hat sich in dienstlicher Angelegenheit nach Berlin begeben. — S. M. Av. „Jagd“ Rmd. Spitt. Oberhelmer, ist heute Morgen zu Probefahrten in See gegangen. Zu demselben ist der Stationsingenieur, Stabsingenieur Ahmann, kommandirt. — Hauptmann Wachenorn ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Lt. z. S. Wahnhardt hat Urlaub bis zum 30. d. M. nach Hannover angetreten. — Komte-Admiral Thomson, Inspekteur der Marine-Artill., ist nach Helgoland, Cuxhaven und Kiel zu Besichtigungen abgereist. — Brem.-Lt. im 2. Garde-Regiment v. Colomb, ist mit Urlaub bis 31. d. M. hier eingetroffen. — Die Scl.-Mts. im 2. Hessischen Inf.-Regt. Nr. 2, Marquardsen I und Marquardsen II sind mit Urlaub hier eingetroffen. — S. M. S. „Siegestad“ und S. M. S. „Beowulf“ sind heute Morgen auf Abreise gegangen. — S. M. S. „König Wilhelm“ salutierte Sonnabend Mittag die Flagge des Stationschefs, welcher von der Salmbatterie mit 13 Schuß erwiderte. — Lt. z. S. Evers von S. M. S. „Mars“ hat einen 45 tägigen Urlaub nach Hannover zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten. — Unt.-Lt. z. S. Febr. v. Strombeck hat einen vom 7. d. Mts. ab rechnenden 45 tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erhalten. — Der Oberstabsarzt Dr. Bäuerlein hat sich in dienstlicher Angelegenheit nach Cuxhaven begeben. — Briefsendungen pp. für S. M. Av. „Jagd“ sind vom 15. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Plymouth (England) zu dirigiren. — Der Kommandant S. M. Ptsch. „Friedrich der Große“, Apt.

S. v. Schumann II, hat einen einmonatlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten. Mit seiner Stellvertretung wird der 1. Offizier des Schiffes beauftragt. — Lt. z. S. Dros hat einen 45 tägigen Urlaub nach Kreuznach erhalten. — Lt. z. S. v. Rothkirch und Panthen hat einen 45 tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs erhalten. — Briefsendungen pp. für S. M. S. „Gneisenau“ und S. M. Av. „Jagd“ sind von heute ab und bis auf Weiteres zu avertiren; für S. M. Av. „Jagd“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

Kiel, 16. Okt. Wegen plötzlicher Auswechslung des bisher an Bord des Kreuzers „Falle“ kommandirten Lieutenants z. S. Zimmermann mit dem Lieutenant z. S. Sudewill tritt das Schiff seine Kamerunreise erst heute Nachmittag an. Der Stationschef Vize-Admiral Knorr ist vom Urlaub zurückgekehrt (Post).

Berlin, 15. Okt. Die Kreuzerkorv. „Prinzess Wilhelm“ ist am 14. Okt. von Cádiz in See gegangen.

Berlin, 17. Okt. Prinz und Prinzessin Heinrich werden sich auf der Rückreise von England nach Berlin und Darmstadt begeben und erst in der letzten Novemberwoche nach Kiel zurückkehren. Alsdann übernimmt Prinz Heinrich das Kommando des zur ersten Division der Manöverflotte gehörigen Panzerschiffes „Sachsen“.

Suewa, 15. Okt. Die anlässlich der Columbusfeier hier versammelt gewesenen ausländischen Kriegsschiffe haben den hiesigen Hafen wieder verlassen.

### Notales.

Wilhelmshaven, 17. Okt. S. R. G. Prinz Heinrich von Preußen wird, Berliner Blättern zufolge, auf kaiserlichen Wunsch voraussichtlich im kommenden Sommer das Kommando über eines unserer neuesten, in diesem Frühjahr vom Stapel gelassenen 10,000 Tonnen-Panzerschiffe „Brandenburg“ resp. „Weissenburg“ übernehmen, um diese neuen Schiffe durch den praktischen Dienst an Bord selbst kennen zu lernen. Bekanntlich befehligte der Prinz während der diesjährigen Sommermonate gleichfalls ein zum ersten Male Dienst thunendes Schiff, das Ptsch. „Beowulf“. Unser gegenwärtig ältester Kapitän z. S. Barandon, der seit Jahren Inspekteur des gesammten Torpedowesens ist, wird für die nächste Formirung der Manöverflotte das Kommando eines Panzerschiffes, vielleicht „Deutschland“ übernehmen, da er als Kapitän z. S. bisher noch keine Gelegenheit hatte, im Geschwader einen Panzer zu befehligen. Als Nachfolger des Kapitäns z. S. Barandon in der Stellung eines Inspektors des Torpedowesens dürfte in erster Linie Korvettenkapitän v. Ahlefeldt in Frage kommen, da dieser fast ausschließlich das letzte Jahrzehnt im Torpedofach gearbeitet hat, jahrelang Kommandant des Torpedoschulschiffes „Blücher“ war und im Sommer 1891 die Torpedobootsflotte befehligte.

Wilhelmshaven, 17. Oktober. Morgen Vormittag 10 Uhr wird Se. Excellenz Balots die Garnison-Arrest-Anstalt befehligen.

Wilhelmshaven, 14. Okt. Die Leiche des in der Nacht vom 22. bis 23. Sept. durch eine Sturzsee über Bord gespülten Leut. z. S. Kölle, Kommandant S. M. Torpedoboot „S 6“, (einige Seemellen von Scholpin) ist bis jetzt nach den letzten Mittheilungen des Reichsmarineamts weder gefischt noch an den Strand gespült. Die in der Gegend angestellten Vorkostenstationen und Strandwächter sind seitens der Admiralität benachrichtigt worden, diese sofort in Kenntniss zu setzen, falls die Leiche oder Kleidungsstücke des Verunglückten irgendwo auftauchen sollten. Wie man privatim mittheilt, hielt der Vater des Leut. z. S. Kölle, Pfarver bei Hannover, bei seiner ersten Predigt nach dem großen Verlust, der ihn und seine Familie betroffen, eine marterschütternde Rede, die den alten, gebeugten Mann deartig aufregte, daß er am Schluß seiner Amtspflicht ohnmächtig zusammen brach.

### Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

#### Rachdruck verboten.

#### (Fortsetzung.)

„Weshalb das?“ fragte Barren.  
„Weil er erfahren hat, daß ihm für diese Nacht Besuch zugedacht ist. Das könnte uns freilich wenig kümmern, uns kann man ja nichts anhaben, aber möglich wäre es ja doch, daß wir in Unannehmlichkeiten verwickelt würden, denen man lieber aus dem Wege geht.“

„Mir liegt heute auch nicht viel daran“, nahm der Baron das Wort, indem er dem Mittelmeister die Hand zum Abschied reichte, „ich bin nicht in der rechten Stimmung und werde früh nach Hause gehen.“

„Und wohin gehst Du jetzt?“ fragte Botho, ohne seinen Aerger zu verhehlen.  
„In die Kaserne, um die Stallwache zu revidiren. Guten Abend, meine Herren.“

„Nun?“ wandte der Baron sich jetzt zu dem Amerikaner.  
„Was haben Sie erfahren?“

„Nichts Besonderes“, erwiderte Barren gelassen, „der junge Mann hat dem Heimweh nicht widerstehen können, er will hier eine Stelle suchen.“

„Bei meinem Schwager?“

„Davon hat er mir nichts gesagt, möglich, daß er es beabsichtigt, mich interessiert der Herr weiter nicht.“

Der Baron schweig, aber der Blick, den er dem Amerikaner zuwarf, ließ leicht erkennen, daß diese etwas schroffe Abfertigung ihn befreudete.

„Ich denke, wir gehen auch, Botho“, sagte er nach einer Pause, „ich habe noch einige Worte mit Dir zu reden, und das geschieht am Besten auf dem Heimwege.“

Diese letzte Bemerkung gestattete dem Amerikaner nicht, seine Begleitung anzubieten. Einige Minuten später verließen Botho und der Baron den Gasthof und schritten Arm in Arm langsam die Straße hinunter.

„Ich bin keineswegs betrübt darüber, daß es heute nicht zum Feu gekommen ist“, nahm der Baron das Wort, während er mit seinem dünnen Spazierstöckchen einen Lusthieb ausführte. „In meiner Kasse ist augenblicklich Erbe, und ich darf wohl annehmen, daß bei Dir dasselbe der Fall ist; Barren hat uns Beide gestern Abend vollständig auf's Trockene gesetzt.“

„Beide hätten wir alles zurückgewinnen können.“  
„Womit? Wir hätten von vornherein eine Anleihe machen müssen, und damit begünne ich nicht gerne. Dein Papa hat mir ohnedies heute Morgen einige Liebenswürdigkeiten gesagt, die ich so bald nicht vergesse; er macht mir zum Vorwurf —“

„Was er Dir vorwirft, weiß ich“, unterbrach Botho ihn, „er hat mir ebenfalls eine Rede gehalten, die von seinem Standpunkt betrachtet vielleicht sehr geblieben war, aber auf mich machte sie keinen Eindruck, und Mama lachte darüber. Auf Ehre, lieber Onkel, ich habe diese phyllistronischen Anschauungen herzlich satt, Papa sollte endlich einsehen, daß er nicht über einen Stand urtheilen kann, den er nicht kennt.“

„Das wirst Du ihm niemals klar machen“, erwiderte der Baron, „alle Bemühungen, die diesen Zweck verfolgen, sind nur vergeblich. Er sagte mir, er habe Deine Schulden noch etmal gedeckt.“

„Nicht alle! Die Summe war zu groß. Deine Forderung, sowie die Forderung Barrens und des Mittelmeisters habe ich bis später verschwiegen.“

„Dies war sehr unklug, der Fall könnte eintreten, daß Dein Vater sich weigert —“

„Thorheit, Onkel!“ unterbrach Botho ihn spöttlich. „So lange Mama hinter mir steht, wird der Vater nicht wagen, mit so schroff entgegenzutreten. Und thäte er es, dann müßten meine Gläubiger warten, bis ich in den Besitz meines Vermögens komme, sie wissen ja, daß sie nichts verlieren können.“

Der Baron schüttelte das Haupt.  
„Ehrenscheulden müssen spätestens binnen drei Tagen getilgt werden“, sagte er, „von einem hinausgeschleichen darf bei ihnen keine Rede sein.“

„Gut, dann werde ich eine Anleihe machen, es giebt Leute genug, die sich damit befassen.“

„Das ist ein gefährlicher Weg, Botho —“  
„Wenn mein Vater mich zwingt, ihn zu betreten, so fällt auch auf ihn die Verantwortung für die Folgen. Uebrigens hast Du mich auf diesen Weg aufmerksam gemacht, ich folge also dann Deinem erfahrenen Rathe.“

Der Baron schwieg, er erinnerte sich allerdings, diesen Rath gegeben zu haben.

„Du baust auf das Vermögen, welches nach Deiner Berechnung Dir später zufallen muß“, nahm er nach einer langen Pause wieder das Wort, „aber weißt Du mit Sicherheit, daß es Dir wirklich zufallen wird? Dein Papa ist Banquier, er setzt oft sein ganzes Hab und Gut auf eine einzige Karte, und ich weiß aus zuverlässiger Quelle, daß er in der letzten Zeit statt des erwarteten Gewinns große Verluste gehabt hat. Ich sage Dir das im Vertrauen, Botho, weil ich es für meine Pflicht halte, Dich vorzuerbelten.“

„Du erschreckst mich, Onkel!“  
„Dazu ist nach meinem Dafürhalten noch kein Grund vorhanden“, fuhr der Baron fort, „das Haus Dondorf hat zu setzen

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Am Sonnabend Nachmittag 12 1/2 Uhr wurde der Kapitän z. S. von Brittwitz und Gaffron anlässlich seiner Ernennung zum Kommandanten S. M. Panzerschiff „König Wilhelm“ zur persönlichen Meldung von S. M. dem Kaiser empfangen.

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Wie sehr das Interesse für die Kaiserliche Marine und deren Schiffe auch im Binnenlande an Ausdehnung gewinnt, dürfte u. a. daraus hervorgehen, daß in neuerer Zeit die hervorragenden deutschen Illustrirten Blätter wiederholt Erlebnisse aus dem Bereiche der Kriegsmarine mit besonderer Berücksichtigung der großen Herbstmanöver sich zum Vorwurf bildlicher Darstellung genommen haben. So wurde vor Kurzem auf eine Illustration in der „Leipziger Illustr. Ztg.“ hingewiesen. Heute liegt uns nun die neueste Nummer 2 des „Dahleim“ mit einem Titelbild vor, das den Gottesdienst a. V. S. M. S. „Mars“ in Gegenwart S. M. des Kaisers, S. M. G. des Prinzen Heinrich u. s. w., in einer Momentaufnahme fixirt. Wir erblicken inmitten des Bildes S. M. den Kaiser, in der Uniform eines Admirals in weißer Mütze, Schärpe und Orden, daneben S. M. G. den Prinzen Heinrich, etwas weiter entfernt S. G. den Chef der Mandverflotte, Vizeadmiral Schröder und neben diesem ganz zur Seite Kontradmiral Thomsen. Auf der andern Seite sitzt zunächst S. M. dem Kaiser der kommandirende Admiral Frhr. v. d. Goltz — zum ersten Mal mit den Abzeichen des Admirals — daneben der Chef des Marinelabineits, Frhr. v. Senden-Wybran, und weiterhin der Chef des Stabes der Mandverflotte, Kapit. z. S. Bendemann auf dessen Brust das eiserne Kreuz prangt. Das Bild ist trotz des kleinen Formats außerordentlich scharf und deutlich, so daß die Gesichtszüge prägnant und charakteristisch zum Ausdruck kommen.

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Die Patrouillen auf dem Bahnhof zur Revision von choleraverdächtigen Personen sind eingestellt; Beurlaubungen von Mannschaften sind wieder gestattet, nach Hamburg und Altona jedoch bis auf Weiteres verboten; die Beobachtungsstation in dem Exerzierplätzen an der Disziplinstrasse geht ein.

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Eine großartige Marschleistung hat in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag ein junger Mann aus Butjadingen ausgeführt. Derselbe fuhr am Sonnabend Abend per Dampfer „Edvarder“ von Emden hierher. Infolge des etwas stürmischen Wetters verspätete sich die Ankunft des Dampfers um einige Minuten, weshalb der junge Mann, welcher nach Oldenburg fahren wollte, den Anschluß an den Oldenburger Personenzug veräumte. Da seine Anwesenheit am Sonntag Morgen in aller Frühe in Oldenburg erforderlich war, so faßte der Jüngling aus Butjadingen den kühnen Entschluß, den Weg nach Oldenburg auf „Schuipers Rappen“ zurückzulegen. Trotz Wind und Regen traf der junge Mann am Sonntag Morgen gegen 9 Uhr wohlbehalten in Oldenburg ein und hatte die etwa 65 Kilometer betragende Wegstrecke somit in annähernd 13 Stunden, das Kilometer also in 5 Minuten, zurückgelegt.

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Vom Exekutiv-Ausschuß des Notstands-Komitees zu Hamburg ist uns am 15. Oktober folgendes Schreiben zugegangen: Vöbl. Exped. des Wilhelmsh. Tageblattes! Für die uns gütigst zum Besten der Nothleidenden überwiesene Gabe von 82 M. 38 Pf. sagen wir Ihnen hiennt unseren aufrichtigsten Dank. Mit Hochachtung ergehenst der Exekutiv-Ausschuß des Notstands-Komitees. Crafemann, Vorsitzender.

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** In der am vergangenen Sonnabend abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung des Männer-Turnvereins faßte eine wesentliche Statutenänderung zur Annahme, die insofern alle Turner betrifft, als dieselben für die Folge verpflichtet sind, die fälligen Beiträge bis zum 15. jeden Monats zu entrichten; diejenigen, welche dieser Zahlungspflicht nicht nachgekommen sind, werden vom Kassenwart durch einen Boten gemahnt, dem der Restant außer dem schuldigen Betrag 10 Pf. Botenlohn einzuhändigen hat. — Für die Turnfreunde bleibt der Zahlungsmodus nach wie vor, vierteljährlich und postnumerando. Dem Turnrat wurde ferner nach Erledigung der von der Revisions-Kommission gegogenen Erinnerungen für das Rechnungsjahr 1891/92 Entlastung erteilt. Bei der darauf folgenden Neuwahl des Turnrats wurden wieder resp. neu gewählt: als I. Sprecher Loofsen-Sekretär Wilmann, II. Sprecher Int.-Sekretär Schumacher, I. Turnwart West-Berw.-Sekretär Herling, II. Turnwart Vorarbeiter Heimbeck, Kassenwart Techniker Michel, Schriftwart Hilfsarbeiter Rosenboom, Gerathwart Vorarbeiter Rindt. — Die Feier des Stiftungsfestes soll am 5. November in der Burg Hohenzollern abgehalten werden.

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Vor beinahe ausverkauftem Hause ging gestern Abend Mannharts „Schöne Ungarin“ in Scene, eine der wirksamsten Erzeugnisse dieses fruchtbareren Poffenfabrikanten. Mit der Aufführung konnte man umsomehr zufrieden sein, als die Kellnerin (Irma) in Fr. Herder eine recht ansprechende Vertreterin gefunden hatte, welche sich auch der Gesangsparthieen zur vollsten Zufriedenheit der Anwesenden erledigte. Ihr gutes „Miesbecken“ wurde von Herrn Heberling sehr beifriedigend gegeben. Herr Direktor de Nolte war ein recht guter „Miklos“, Frau Woffsidlo eine brillante „Gäppchen“. Auch die übrigen Rollen waren so verteilt, daß die Poffe einen erfreulichen Erfolg erzielte. Die Chöre klapperten zur Zufriedenheit und klangen, nachdem einige Neuengagements von Damen stattgefunden haben, voller als sonst. Morgen kommt

Boden unter den Füßen! Aber es könnten doch einmal Ereignisse eintreten, die auch dieses solide Haus zum Sturz bringen, und für diesen Fall wäre es gut, wenn Dein Vater den Vermögenstheil seiner Kinder sicher gestellt hätte. Wie das geschehen kann, weiß ich nicht, man müßte mit einem Rechtsgelehrten darüber berathen.“

„Dazu wird Papa sich niemals verstehen! Und in der That, es wäre ein beleidigendes Mißtrauen, dem ich auch nicht Folge geben würde.“

„Um, beleidigend kann ich dieses Mißtrauen nicht nennen, die Thatfachen rechtfertigen es. Das Hüttenwerk arbeitet schon seit langer Zeit mit Verlust, es verschlingt bedeutende Summen, trotzdem will Dein Papa es nicht verlaufen.“

„Wer sagte Dir das?“

„Alfred. Könnte er handeln, wie er wollte, so würde es bald anders und besser werden, aber ihm sind die Hände gebunden. Deine Mama muß da ein ernstes Wort reden und die Rechte ihrer Kinder wahren; aber so lange Balesca im Hause ist, wird das auch wenig nützen.“

„Balesca?“ fragte Botho erstaunt.

„Zu es Dir noch nicht klar geworden, daß sie in allen Dingen die Ansichten ihres Vaters theilt? In ihren Adern fließt nicht das adlige Blut der Mutter, deshalb hat sie auch kein Verständnis für die noblen Passionen ihrer Brüder.“

„Das habe ich allerdings bemerkt, aber ich legte kein Gewicht darauf.“

„Woll Du nicht weißt, welchen Einfluß Balesca auf ihren Vater hat,“ erwiderte der Baron. „Weigert er sich demnächst, Deine Schulden zu tilgen, so steht Balesca hinter ihm, er findet in ihrer Zustimmung eine Stütze, die keineswegs unterdrückt werden darf. Das war's, worauf ich Dich aufmerksam machen wollte. Balesca muß entfernt werden, und dies kann am besten

„Die Tochter des Herrn Fabricius“ von A. Wilbrandt zur Ausführung.

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Bei dem gestern vom Wilhelmshabener Schützenverein abgehaltenen Schlußschießen erhielten nachstehende Herren Preise: Concurränzschieße: 1. Prämie Rosengarth (58 Ringe), 2. Pr. Santowski (55 R.), 3. Pr. Vange (54 R.), 4. Pr. Wiefenfeld (53 R.), 5. Pr. Pape (53 R.), 6. Pr. Ellers (53 R.), 7. Pr. Memann (52 R.), 8. Pr. Roug (51 R.), 9. Pr. Heinen (50 R.), 10. Pr. Heine (50 R.), 11. Pr. Lübben (48 R.), 12. Pr. Zeed (47 R.), 13. Pr. Wehmeyer (46 R.), 14. Pr. Wengers (46 R.), 15. Pr. Memeyer (46 R.). Auf der Festscheibe Oldenburg: 1. Pr. Heinen (55 R.), 2. Pr. Franke d. Rosengarth (54 R.), 3. Pr. Wiefenfeld (54 R.), 4. Pr. Müller-Bant (54 R.), 5. Pr. Albers d. Vange (53 R.), 6. Pr. Rathmann d. Heinen (53 R.), 7. Pr. Santowski (52 R.), 8. Pr. B. Grashorn d. Heinen (51 R.), 9. Pr. Notermund d. Ellers (50 R.), 10. Pr. Pape (50 R.), 11. Pr. Salziger d. Santowski (50 R.), 12. Pr. Latann d. Heinen (49 R.), 13. Pr. Seltes d. Rosengarth (48 R.), 14. Pr. Grüntinger d. Wiefenfeld (48 R.).

**Wilhelmshaven, 17. Okt.** Von einem Schiffsunfall in der Nordsee läßt sich das Verl. Tgbl. aus Rotterdam, vom 15. Okt., Folgendes melden: Der Capitän, der Steuermann und mehrere Schiffsjungen des dänischen Seglers „Bellona“ wurden bewußtlos von einem Heringsfänger in der Nordsee aufgefischt und in Vlaar-dingen gelandet; sie erzählen, ihr Schiff sei in zwei Theile gebrochen und untergegangen, vermuthlich mit der Mannschaft.

**Wilhelmshaven, 17. Oktober.** Das hygienische Institut der königlichen Universität in Berlin, 30 Septbr. 1892, hat auf Grund zahlreicher angestellter Versuche bezüglich der Verbreitung des Choleraansteckstoffes durch Cigarren und Taback ein Gutachten dahin abgegeben: 1) Die Kommabacillen der cholera asiatica sterben beim Eintrocknen an trockenen Tabackblättern noch schneller ab wie beim Eintrocknen an Glas, und sind in diesem Zustande nach durchschnittlich einer Stunde gestorben. 2) An feuchten Tabackblättern vermehren sich die Kommabacillen nicht, und gehen nach kürzerer Zeit vollkommen zu Grunde. 3) An und während des Hervordrehens der Cigarren in Hamburg hergestellten Cigarrenproben sind Kommabacillen nicht nachweisbar. 4) Bei den Gährungs- und Trocknungsprozessen, welche Cigarren durchmachen müssen, bis sie zur Verwendung fertig sind, gehen Cholera-bacillen — selbst auf Leinwandstücken in Cigarren beim Versuch mitverpact nach kurzer Zeit zu Grunde. 5) Der Taback-rauch wirkt auf Cholera-bacillen entwicklungshemmend und schnell tödtlich.

**Bant, 15. Okt.** Gestern Vormittag wurde die Ehefrau J., welche aus Bant von einem Kirchgange kam, von einem Radfahrer überfahren, so daß dieselbe auf Augenblicke die Besinnung verlor.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**y Mitterfel, 17. Okt.** Unter der 5 Mann starken Besatzung des am 11. d. Mts. in der Eidermündung gesunkenen Schooners „Engela“, Pefeler, mit Steinhöhlen von Wemeyth nach Bremerhaven, befand sich auch der Sohn eines hiesigen Einwohnens. Derselbe kehrte am 13. d. M. zu später Abendstunde ins Elternhaus zurück. Unser Hofen belebt sich wieder etwas. Auf Rhode liegt ein Schiff mit Holz von Krageroe und eins mit Steinen, sowie ein solches mit Kartoffeln. Der Preis für letztere stellt sich auf 2 M. pro Centner.

**s Sande, 16. Okt.** Der hies. gemischte Chor „Frohinn“ hat seine regelmäßigen Uebungen, welche im Saale des Herrn Taddiken stattfinden, wieder ausgenommen.

**s Neustadtgödens 16. Okt.** Der U.-Arzt d. R. Herr Dr. med. Köchy hier, ist zum Hf.-Arzt d. R. befördert. — Gutem Vernehmen nach hat Frau Wwe. A. Janßen hier. Ihr hier belegen Haus nebst Garten an den Verstarbeter Moll in Sande für die Summe von 975 M. verkauft.

**Barel, 14. Okt.** Heute wurde im Kaffeehause hierfest die VI. Gartenbau-Ausstellung eröffnet. Das zahlreiche Erscheinen der Besucher bewies, daß man auch hier derartigen Ausstellungen reges Interesse entgegenbringt. Die Vertheilung der Prämien wurde heute Mittag vollzogen, während die Zusammenstellung der Local-Sortimente erst am nächsten Sonntag vorgenommen werden soll, zu der verschiedene Herren des Gartenbauvereins in Oldenburg erwartet werden. Die vom oldenburgischen Verein gestifteten Medaillen erhielten: Gärtner J. Menken sen.-Barel silb. Med., Gärtner Kleine-Barel bronzene Med. und der Versuchsgarten der Landwirthschaftsschule bronz. Med.

**-s- Oldenburg, 16. Okt.** In vergangener Nacht ist hier ein frecher Einbruchdiebstahl ausgeführt, indem Diebe das Schaufenster des an der Nordsterstraße wohnenden Uhrmachers Günther eingedrückt und dann aus den im Fenster stehenden Kästen etwa 20 bis 25 Stück goldene und silberne Damen- und Herrenuhren, sowie andere Schmuckfachen entwendet haben. Die Verfolgung der Diebe hat begonnen, doch ist bis jetzt noch keine Spur von den Thätern entdekt worden.

**Oldenburg, 14. Okt.** Der Neubau unseres Theaters schreitet rüstig weiter, und die Spuren des gewaltigen Brandes sind fast gänzlich verschwunden. Die neuen Mauern, sowohl des Theaters wie auch des Coullissenhauses, ragen schon bis zur Höhe des Daches empor. Alles, was von den alten Trümmern nicht zerstört erschien, mußte dem Neuen weichen. Auch von Holzwerk findet

durch eine Heirath geschehen. Rittmeister von Wehhard ist zwar keine glänzende Parthie, aber —

„Wehhard würde sich glücklich schätzen, könnte er die Hand Balesca's gewinnen.“

„Hat er Dir das gesagt?“

„Mehr als jagar.“

„Dann gilt es, Deine Mama für dieses Projekt zu gewinnen, und je eher dieses geschieht, desto besser ist es. Sprich Du mit ihr darüber, sie wird dann mich zu Rathe ziehen; gelangt es uns, sie von den Vorteilen dieser Verbindung zu überzeugen, so wird sie nicht ruhen, bis dieselbe eine Thatfache geworden ist. Wir können dann Alles ihr getrost überlassen, mit ihren Erfahrungen und ihrer Klugheit wird sie schon den rechten Weg zu finden wissen, um diese Verbindung zu Stande zu bringen.“

„Aber Papa wird dagegen protestiren, weil Wehhard kein Vermögen besitzt.“

„Mein lieber Junge, in solchen Fällen wird den Vätern in der Regel nur eine beratende, keine entscheidende Stimme eingeräumt, und Dein Papa giebt schon deshalb seine Zustimmung, um den Frieden des Hauses nicht zu stören. Was könnte er auch gegen den Rittmeister einwenden?“

„Nichts, ich gebe das zu, aber Papa könnte bei der Wahl seines künftigen Schwiegersohnes den Schwerpunkt auf das Geld legen und —“

„Das Wappen des Rittmeisters wiegt schwerer, als ein Vermögen, das heute gewonnen, morgen wieder verloren werden kann,“ fiel der Baron ihm ins Wort. „Deine Mama wird ihm das schon klar machen, wie es ihm in früheren Jahren von Deinem Großvater auch klar gemacht worden ist. Dein Großvater war ein sehr einsichtsvoller Mann, Botho; schade, daß er nicht noch unter uns weilt, er würde gewiß seine Autorität geltend machen, um dem Rittmeister die Wege zu ebnen.“

sich keine Spur, überall bemerkt man gewaltige Eisen-schienen; denn es soll die größte Sicherheit gegen Feuergefahr bezweckt werden. Nur beim Fußboden des Bühnenhauses und wo es die Anknüpfung verlangt, wird Holzwerk benutzt. In diesen Tagen erwartet man aus Berlin die Ankunft der eisernen Dachkonstruktionen für das Logen- und Bühnenhaus, die alsdann sofort zur Anlage kommen soll. Im alten Theater waren die Gänge überoben zu klein, diesem Uebelstande wird jetzt abgeholfen, sodas die Räume selbst beim stärksten Besuch ausreichend sind. Der Bühnenraum wird jetzt ebenfalls erweitert und gewährt schon jetzt einen imposanten Anblick, da das neue Coullissenhaus neben dem Theater das frühere Magazin hinter der Bühne überflüssig macht, so wird dieser freiwerdende Raum für die Garderobe verwandelt. Alle bei Theaterbauten gemachten Erfahrungen und Einrichtungen sollen bei unserm Neubau zur Anwendung kommen. Feuerfest soll insbesondere auch die ganze Maschinenriehe der Bühne sein. Damit im Falle der Noth das Publikum gesichert sei, werden 10 feuerfeste Treppen gebaut, die Korridore erweitert, Rothausgänge eingerichtet u. s. w. Man hofft bei unausgesetzter Arbeit das Gebäude bald unter Dach zu bringen.

**Aurich, 16. Okt.** Der Landrichter Böhnke in Aurich ist an das Landgericht in Jasterburg versetzt.

**Aurich, 14. Okt.** Der bisherige Gerichtspräsident Graf v. Spee ist zum Regierungspräsidenten bei der hies. königl. Regierung ernannt worden.

**Bremen, 16. Okt.** Der Nordd. Lloyd verfügt insgesammt über 196000 Pferdekräfte, und es mag vergleichsweise angeführt werden, daß das gesammte deutsche Heer in Friedenszeiten nur 100000 Pferde besitzt. Seine Maschinenpferde verzeihen im Jahre 16 Millionen Gentner Kohlen im Werthe von 13 Mill. M. Mit der sich hieraus entwickelnden Miesekraft umkreisen die sämtlichen Lloyd-Schiffe nicht weniger als 126 Mal unsern irdischen Planeten, nur 3 Mal schneller wälzt sich die Sonne scheinbar um den Himmel. Um die Maschinenpferde im Gange zu erhalten, beschäftigt der Lloyd ein Heer von 1700 Heizen und Kohlen-ziehern und 478 Maschinenisten; 1400 Matrosen und 1800 sonstige Bedienungsmannschaften sind auf seinen Schiffen thätig, die von 72 Kapitänen und 207 Offizieren geführt werden. Das gesammte Personal beläuft sich auf etwa 8000 Menschen. Der Lloyd verbraucht rund 3 1/4 Mill. Pfund Felsch; 900 Dshen kommen auf die Schiffe und werden unterwegs verpfeßt. 1 1/2 Millionen Liter Bier, über 36000 Flaschen Champagner und 200000 Flaschen anderen Weines werden alljährlich auf den Lloyd-Schiffen verfrachtet.

#### Merisettes.

—\* Frankfurt a. M., 15. Okt. Das Kind eines aus Düb-burg gekommenen Schiffers starb auf dem Schiff an choleraverdächtigen Erscheinungen; der 15 jährige Sohn des Schiffers ist ebenfalls erkrankt und heute ins Krankenhaus gebracht worden. Die bakteriologische Untersuchung ergab asiatische Cholera.

—\* Metz, 15. Okt. Aus Houdreville bei Nancy wurden bisher 20 Erkrankungen und 7 Todesfälle unter verdächtigen Erscheinungen gemeldet. In hiesigen ärztlichen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, es bestche dort eine heftige Ruhr- und keine Cholera-Epidemie.

—\* Su-jum, 14. Okt. Ein offizielles, nach Sylt bestimmtes Segelschiff ist untergegangen und die Besatzung größtenteils ertrunken. Schiffstrümmer und Schiffsgut sind auf Sylt angetrieben.

—\* Hamburg, 15. Okt. Ueber Hamburg sind im Monat September ausgewandert 1034 Personen gegen 16729 im Jahre 1881 und 7698 im Jahre 1890.

—\* Schleswig, 15. Okt. Auf Antrag des Bürgermeisters ist der städtische Kaffee Hausen wegen erheblicher Unterschlagung verhaftet worden.

—\* Ein Privattelegramm aus Bern meldet dem „B. T.“, daß Miß Abbot die bekannte magnetische Dame, in der schweizer Bundeshauptstadt, wofelbst sie sich am Freitag zum ersten Male produzierte, böllig entlarvt worden sei, da ein Herr ihre sämtlichen Experimente in gelungenster Weise nachgemacht hat. Der kleine Magnet von Georgia wurde gründlich ausgepiffen und der „Bund“ giebt der Miß Abbot den Rath, schleunigst von der Bühne zu verschwinden. — Miß Abbot ist das Auspfeifen längst gewöhnt.

—\* Pest, 15. Okt. Von Mitternacht bis heute Mittag sind 13 neue Erkrankungen und ein Todesfall durch Cholera angemeldet.

—\* Otenika, 14. Okt. Ein fürchterliches Erdbeben, welches heute Morgen um 7 Uhr 90 Sekunden lang währte, hat außerordentlichen Schaden angerichtet.

—\* Havre, 14. Okt. Der Kapitän eines in Boulogne angekommenen Schiffes berichtet, er habe bei Saint Valery vierzig Leichen und Wrackstücke auf See treiben sehen. Man beschrieb infolgedessen, daß ein Passagierschiff an der Nordküste Frankreichs untergegangen sei.

—\* Bukarest, 14. Okt. Heute Morgen um 7 Uhr wurde hier und in Galaz ein 20 bis 30 Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt.

—\* Sofia, 14. Okt. Heute Morgen um 7 Uhr wurde hier ein leichtes wellenförmiges Erdbeben von Süd nach Nord felt

Sie waren vor dem Hause Dondorf's stehen geblieben, die Baron reichte seinem Neffen die Hand.

„Mit Alfred sprichst Du besser nicht darüber,“ sagte er, „ich glaube vermuthen zu dürfen, daß er dem Rittmeister nicht gewogen ist.“

„Welche Gründe könnte er für seine Abneigung haben? Alfred verschmäht es auch nicht, sich am Spiel zu beteiligen, wenn er auch mit einer lächerlichen Vorsicht dabei zu Werke geht.“

„Und über diese Vorsicht hat Wehhard einmal eine sarkastische Bemerkung gemacht, die Alfred ihm wahrscheinlich nicht verzeihen und verzeihen wird. Na, gute Nacht, lieber Botho, ich denke, morgen wollen wir damit beginnen, das Eisen zu schmieden.“

Der alte Herr drückte dem Neffen noch einmal die Hand, dann schritt er rasch von dannen. Botho blickte ihm eine Weile nach, dann trat er rasch in das Haus.

#### IV.

##### Entlassen.

Die Nachrichten, die Alfred vom Hüttenwerk mitgebracht hatte, waren keineswegs geeignet, den Geheimrath in eine heitere Stimmung zu versetzen. Hatte doch der Direktor des Werks sich entschließen geweigert, auf die Pläne Dondorf's einzugehen, und der ehrenfeste Charakter dieses Mannes ließ der Hoffnung, daß er sich eines Besseren befinden werde, keinen Raum.

Forberg hatte nach einem sehr heftigen Wortwechsel mit Alfred wiederholt seine Entlassung angeboten und nur nach langem Zögern sich endlich bereit erklärt, am nächsten Tage noch einmal in die Stadt zu kommen, um mit dem Geheimrath zum letzten Mal über diese Angelegenheit zu reden.

(Fortsetzung folgt.)

vollständig wolkenlosem Himmel verspürt. Die Temperatur war 9 Grad.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 1. bis 14. Oktober 1892.

Geboren: Ein Sohn dem Vorarbeiter Eden, Heizer Müller, Handlanger Janßen, Schuhmacher Kufeler, Arbeiter Stullen, Buchdrucker Wellch, Feuertüchlermeister a. D. Beder; eine Tochter dem Bierverleger Liebenberg, Restaurateur Albers, Lederbändler Hoffmann, Schuhmachermeister Peters, Postsecretar Witte, Holzmüllermeister Joerker, Kaufmann Pels, Arbeiter Schölsmann; ein Zwillingsspaar (Mädchen) dem Oberarztgehilfen Juth.

Aufgebeten: Kaufmann Hermanns hier und W. C. Wagner zu Offen, Oberfeuermeistermaat Kohlsaat hier und A. G. E. Behne zu Buchholz, Musiker Saal und F. G. Gerdes, Witwe zu Wehe, Mittelschullehrer Haase hier und L. D. H. Hilmer zu Eze, Schiffer Stippert und A. C. E. Giers, Witwe zu Heppens, Malermeister Nabels und M. G. Hoff, Witwe hier, Zimmermeister Eggerichs zu Neubremen und M. G. J. F. Janßen zu Hooft, Holzmüllermeister Buchholz hier und Chr. F. Cronau zu Weine, Arbeiter Hilt hier und Witwe Erdmann, M. G. geb. Mandermann zu Bant, Materialienverwalter Blauert und M. G. Horn, Witwe hier, Wachmeister Szyszko hier und M. F. A. Fiehn zu Kiel, Korvetten-Kapitän Schneider hier und F. H. Freudenbühl zu Sillensiede, Tischneider Giesmann hier und W. A. L. Jahn zu Jähndt, Seemann Kuschstein und A. G. E. Thielch, Witwe hier, Maschinenbauer Krüger zu Heppens und M. C. A. Faltenberg hier.

Eheschließungen: Maschinenbauer Markwitz und A. M. Hartung, Witwe hier, Maler Diehl zu Heppens und A. M. Schmidt hier, Steward Gerdes und A. L. G. Greiff, Witwe hier, Arbeiter Hagemeister zu Bant und G. W. Gehle hier, Civilmatrose Riß und Witwe Holz, C. A. geb. Zechner, Witwe hier.

Gestorben: Tochter des Civilmatrosen Leu, 1 M. alt, Schmid Gehring, 41 J. alt, Vice-Admiral Deinhard, 50 J. alt, Schmid Vogel, 38 J. alt, Matrose Briem, 22 J. alt, Tochter des Dampfschiffbauers Kruse 2 M. alt, Obermeister Hing, 44 J. alt, Tochter des Schuhmachers Meier, 1 J. alt, Sohn des Feldwebels Dornbusch, 4 M. alt.

Angelkommene Schiffe. Im neuen Hafen:

Am 14. Okt. Geska, de Ruhr von Nordenham mit Gerste nach Aurich. Christine Specht von Eilenfelden mit Mauersteinen.

Am 14. Okt. Catharina, Gänse von Schwanden mit Gemüße. Theresie, Milch Belmerchanze mit Kartoffeln. Kronprinz Friedrich Wilhelm, Ahrend von Bremerhaven mit Süßgut nach Ost-Asien.

Am 14. Okt. 3 Gebrüder, Cassens von Nordenham mit Gerste.

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Table with columns for destination (e.g., Bremen, Hamburg, Berlin), departure time, and arrival time. Includes routes to Bremen, Hamburg, Berlin, and other cities.

Table listing various bonds and securities, including 'Preussische Staatsanleihe', 'Hamburgische Staatsanleihe', and 'Hamburger Stadtrente'.

Wetterbericht des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table showing weather observations for October 15th and 16th, including temperature, wind direction, and precipitation.

Polizei-Verordnung, betreffend die Ein- und Durchfuhr von Gegenständen aus den Niederlanden.

Auf Veranlassung der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, sowie für Handel und Gewerbe habe ich wegen der bestehenden Cholera-Gefahr auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.S. S. 195) und unter Bezugnahme auf die §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten Landesstellen (G.S. S. 1529) vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirks-Ausschusses, für den Umfang des Regierungsbezirks Aurich nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leinwand und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hüten und Lumpen aller Art, frischem Gemüse, Obst, Butter und fogenanntem Weichkäse aus den Niederlanden ist verboten. Ausgeschlossen von diesem Verbote bleiben Wäsche und Kleider von Reisenden.

§ 2. Jede aus den Niederlanden eintreffende Postpaketsendung und andere Pakets- und Gütersendung ist von dem Empfänger vor der Oeffnung der Orts-polizeibehörde anzumelden und darf nur in Gegenwart des von der Ortspolizeibehörde dazu bestimmten Beamten geöffnet werden.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, sofern nach den bestehenden Gesetzen, insbesondere nach § 327 des Strafgesetzbuchs, nicht eine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder im Falle des Unvermögens mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 4. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Aurich, den 8. Oktober 1892. Der Regierungs-Präsident. Graf zu Stolberg.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Straßensperre.

Die Heppenser Straße, von der Bismarckstraße bis zur Landesgrenze, soll umgepflastert werden und wird von heute an bis auf Weiteres für den Wagenverkehr gesperrt.

Wilhelmshaven, den 17. Oktbr. 1892. Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Aufenthaltsermittlung.

Um den gegenwärtigen Aufenthalt des am 26. Januar 1864 zu Uppant, Kreis Norden, geborenen Schneiders

gefallen Heinrich Janßen wird ergebenst ersucht. Demselben soll eine Duktionskarte und ein Krankentassenbuch ausgehändigt werden.

Wilhelmshaven, den 14. Okt. 1892. Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug des 2. Quartals 1892 der Versicherungs-Anstalt der Hannov. Laugewerks-Vereinsgenossenschaft bezüglich der der Stadt Wilhelmshaven angehörenden Selbstversicherten bezw. Regie-Bauunternehmer liegt vom 19. d. Mts. während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in unserem Bureau aus.

Wilhelmshaven, den 14. Oktbr. 1892. Der Magistrat. Detten.

Kirchensache.

Die Jahresrechnung der Kirchenkasse pro 1891/92 liegt bis zum 24. d. M. in der Herberge z. H. öffentlich aus. Zugleich wird zur Entgegennahme etwaiger Einwendungen ebendieselbst auf Montag, den 24. d. M., Mittags 12 Uhr, Termin angesetzt.

Wilhelmshaven, 15. Oktober 1892. Der Kirchenvorstand. Jahn.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Kirchensteuer und Hänglingsgerechtigkeit pro 1892/93 für die evangelische Kirchengemeinde Sant findet

Sonabend, den 22. und Montag, den 24. Oktober, bei Herrn Sierski (Grenzstraße), Dienstag, den 25. Oktober, bei Gastwirth Auhagen (Sedan), Mittwoch, den 26. Oktober, bei Witwe Brumund (Welfort), Donnerstag, den 27. Oktober, bei Gastwirth Gerwisch (Welfort) statt, und zwar am Sonnabend von 2 1/2 Uhr, an den übrigen Tagen von 3 1/2 bis 7 Uhr Nachmittags.

Schwarz, Kirchenrechnungsführer.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Schulumlage pro I. Halbjahr (Mai-November) des Rechnungsjahres 1892/93 der kath. Schulacht Bant-Heppens-Neuende wird am 26. Oktober d. J., Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, in der Wohnung des Schuljuraten Robert de Boer, Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 69, stattfinden.

Bant, den 17. Oktober 1892. Der Schuljurat und Rechnungsführer: Robert de Boer.

Verkauf.

Der Gärtner Joh. Silers zu Schaar läßt am Montag, den 24. d. Mts., Nachm. 2 Uhr aufgd., in und bei seinem Wohnhause:

1 Bonny (guter Ein-spänner), 1 fähre Kuh, 2 große Schweine, geeignet zur Zucht,

2 Schweine ca. 3 Monate alt, 1 neuen Wagen mit Stuhl auf Federn, 25 volkreiche Körbe Bienen, viele leere Bienenkörbe, circa 200 leinene Beutel, 100 Scheffel Steckrüben, 100 Scheffel Wurzeln u. s. w.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, 10. Oktober 1892.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Sufemann zu Jever läßt am Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangl., in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan:

10 allerbeste hochtragende u. frische milche Kühe, 40 bis 50 Stück große und kleine Schweine,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, 11. Oktober 1892.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Die Erben des Kaufmanns Th. Rijs zu Neustadtgröben beabsichtigen wegen Wohnortveränderung und Aufgabe des Geschäfts am Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachm. 1 Uhr aufgd., in ihrer Behausung das gesammte noch vorhandene bedeutende Lager in

u. Kurzwaren

aller Art; die noch vorhandenen Baumaterialien: Holz, Dachziegel etc.; ferner complete Schmiedegeräthschaften: Ambos, Schraubstöcke etc.; sowie ebndtl. Mobiliargegenstände, Haus- u. Küchengeräthe

und was mehr vorkommen wird, auf geraume Zahlungsfrist verkaufen. Nach beendigter Auktion soll das denselben gehörende, an besserer Lage stehende, geräumige Wohn- u. Geschäftsbaus im Gerdes'schen Gasthose öffentlich zum Verkaufe angesetzt werden. Wittmund, den 15. Oktober 1892.

H. Eggers.

Zu vermietthen

ein möblirtes Zimmer auf sofort oder zum 1. November. Banterstraße 11, links.

Zu vermietthen

zum 1. Novbr. eine freundl. Oberwohnung. Preis 150 Ml. Berl. Börsenstr. 1.

Al. Oberwohnung

zu vermietthen. 120 Ml. Bismarckstr. 15.

Möbl. Bimmer

mit Kabinet zu vermietthen. Bismarckstr. 15.

Zu vermietthen

im Ferkötter'schen Hause beim Mühlen-garten auf sofort oder später eine Parterre-Wohnung, sowie eine Stagenwohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör. Auskunft ertheilt Joh. Fangmann, Bismarckstr. 59.

Zu vermietthen

zum 1. Novbr. od. später eine trodene 4räumige Unterwohnung mit allem Zubehör und Gartenland. Berl. Götterstraße 10.

Zu vermietthen

wegzugshalber eine schöne trodene Stagenwohnung, bestehend aus 3 Räumen, Stube, Schlafstube und Küche, nebst Zubehör. J. Bütemeyer, Grenzstr. 79.

Zu vermietthen

zum 1. Novbr. 2 Oberwohnungen, best. aus Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör, 1 Oberwohnung zum 1. Dez., 2 Stuben, Küche, 2 Kammern nebst Zubehör. Frau v. Kopp, Bant a. Markt.

Zu vermietthen

zum 1. November oder später eine geräumige Unterwohnung im Preise von 220 Ml. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, wird am 1. Oktober frei. Näheres in der Rathsapothete, neben der Post.

Zu vermietthen

Königsstraße 51 zum 1. Oktober eine Wohnung zum Preise von 400 Ml. C. Schneider, Altendetschweg 1.

Zu vermietthen

zum 1. November 2 herrschaftliche Wohnungen zu 7 Zimmern, Küche und Zubehör. Desgleichen in meinem neuerbauten Hause 3 Wohnungen mit 4 Zimmern und Küche, sowie 3 Wohnungen mit 3 Zimmern und Küche. A. Vorrman.

Zu vermietthen

ein fein möblirtes Zimmer. Marktstr. 9, 2 Tr. I.

Zu vermietthen

zum 1. November oder später eine Oberwohnung mit Zubehör. Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 21.

Zu vermietthen

Umstände halber eine 4räumige Oberwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör. Preis 330 Ml. Götterstr. 10, II.

Zu vermietthen

In dem am Banter Wege in Sedan belegenen Hause der Frau Fink ist auf gleich oder später eine freundliche Oberwohnung zu vermietthen. Mietpreis pro Jahr 58 Mark. Neuende, den 15. Oktbr. 1892. H. Gerdes, Auktionator.

Zu miethen gesucht

zum 20. d. Mts. ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafstube, mögl. nahe der Post. Offerten unter J. L. 39 postl. erbeten.

Zu vermietthen

Eine noch gut erhaltene Drehbank für Metalldreherai zum Treten wird zu kaufen gesucht. Offerten bitte unter D. B. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu vermietthen

Habe ein gebrauchtes Zweirad und verschiedene Lehrbücher für das Gymnasium bezw. die Mittelschule billig abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

2 Fuder Landheu

beste Qualität, zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Blattes.

Zu vermietthen

Eine Parthie schöne Pappel-Bohlen, 6 cm dick, 50 cm breit, 5 m lang, hat zu verkaufen. W. Kruse, Stellmacher, Sillensiede 6. Feuer.

Zu vermietthen

eine freundl. geräumige Stagenwohnung, auf gleich od. r. 13. Umstände halber. Altendetschweg 1.

**Zu verkaufen**  
9 Jahrgänge **Marine-Verordnungsblätter**, gebunden. Jahrgänge 1881-1891. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein noch sehr gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
ist billig zu verkaufen  
Noonstraße 114, 1 Tr.

Ein junger Jagdhund  
preiswerth zu verkaufen.  
**H. Sosath.**

Ein ordentliches, anständiges  
**Mädchen**  
von außerhalb, mit sehr guten Zeugnissen, sucht zum 1. Novbr. Stellung. Zu erfragen Marktstr. 38, part.

**Gesucht**  
auf sofort ein Lehrling.  
**C. Möbius**, Mechaniker.

**Gesucht**  
zum 1. November cr. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus in einem bürgerlichen Haushalt.  
**J. N. Poppen**, Königstr. 50.

**Gesucht**  
eine **Ausbehalterin** für Wäsche etc.  
Noonstr. 93, II. Etage.

Eine **Anwärterin**  
wird gesucht.  
**Frau Wichmann**, Abalberstr. 13.

Ein **Mädchen**  
wird zum 1. November gesucht.  
Dorfleisenstr. 73, 1 Tr. r.

**Gesucht**  
auf sofort ein junger, fixer **Kaufbursche**.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
ein sauberes fixes **Mädchen** von 15-16 Jahren.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Fette j. Gänse**  
gerupft, 7-10 Pfd. schwer, à Pfd. 48 Pfg., **Damen** mit Brustfedern 10 Pfd. 19 Mt., alles fr. gegen Nachnahme versendet

**G. Froese**,  
Grünbaum b. Heinrichswalde (Dopr.)  
Fette j. **Bratgänse** 8-10 Pfd. schw. Pfd. à 47 Pfg. vers. franko  
**D. Blod**, Gutsbes., Kallwin (Dopr.)

Empfehle meinen  
**Ziegenbock**  
zum Decken. Deckgeld 50 Pfg.  
**Harm Krüger**,  
Krummeistraße 2.

Meine zwei schönen  
**Ziegenböcke**  
decken für 50 Pfennige.  
**S. Albers**,  
dritte Pastorei bei Neuende.

**Fette j. Gänse**  
gerupft, 7-10 Pfd. schwer, Pfd. 45 bis 48 Pfg., **Damen** mit Brustfedern 10 Pfd. 19 Mt., alles fr. gegen Nachnahme versendet  
Frau **M. Giesas**,  
Heinrichswalde (Dopr.)

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mart.  
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Dämonen leidet, **Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung**. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig**, Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorzüglich in der Buchhandlung von **Böttmann & Gerriets Nachfolgr.** in **Parel**.

**Vaseline-Gold-Cream-Seife**  
mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräthig: Packet 3 Stück 50 Pfg. bei **Endw. Janssen**.

**Rot und rosa gestreifte Bettköper**,  
88/84 cm breit, federdicht, per Meter 60 Pfg.

**B. H. Bührmann**,  
Wilhelmshaven.

**Sölzerne Aborttonnen**  
sowie sämmtliche

**Böttcherwaaren**  
werden gut und billig angefertigt. Reparaturen prompt und billig.  
**Joh. Kneten**,  
Böttchermeister,  
Bismarckstraße 56.

**Herren-Anzüge**  
und **Paletots**  
von feinen Stoffen und gut sitzenden Facons.  
Auswahl groß. — Preise mäßig.

**B. H. Bührmann**,  
Wilhelmshaven.

Anfangs nächster Woche erhalte ich mehrere Ladungen von allerbesten  
**Daberschen Kartoffeln**  
und empfehle ich solche für den Winterbedarf.

**B. Wilts.**

Täglich frische  
**Milch**.  
Für Selbstabholer à Liter 14 Pfg.  
**W. Wollermann**.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und billigste schnellstens angefertigt von der  
**Buchdruckerei des „Tageblattes“**.

**Th. Süß**,  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Weitere Sendungen eleganter

**Damen-Mäntel**  
und  
**Jakets**  
erhalten  
**B. H. Bührmann**,  
Wilhelmshaven.

Frau **M. Giesas**,  
Heinrichswalde (Dopr.)

**Regenmäntel**  
sowie  
**Wintermäntel, Jaquettes und Röder**  
sind soeben in größter Auswahl wieder eingetroffen.  
**H. F. Huismann.**

Wer an **Husten, Heiserkeit, Catarrhen** etc. leidet, nehme einige Male täglich 4-5 Stück

**Sodener Fay's ächte Mineral-Pastillen**  
in heißer Milch aufgelöst. Auch einige Pastillen, die man nach einander im Munde zergehen läßt, sind von bester Heilwirkung.

werden vielfach nachgeahmt. Wer für sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Enthält 1. all. Apotheken, Droguerien Mineralwasserhdlg. etc. zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel.

**Mühlhauser Geld-Lotterie**  
Ziehung 26. u. 27. Oktober cr.  
Hauptgewinn: Original-Looje: 1/1 Mt. 6,—, 1/2 Mt. 3,—  
Antheil-Looje: 1/4 Mt. 1,75, 1/8 1, 1/16 0,50,  
1/32 17,50, 1/64 10, 1/128 5.  
1/4 Million Betheiligung an 100 Original-Loojen je 1/100 Mt. 9,—, je 1/50 Mt. 17,50, je 1/25 Mt. 35,—  
Mark baar. an 50 Original-Loojen je 1/100 Mt. 5,—, 1/50 Mt. 9, 1/25 Mt. 17,50.  
Für Porto und Liste 30 Pfg. extra. empfiehlt  
**M. Meyer's Glückscollecte**, **Berlin O. 17**,  
Grüner Weg 40. Telephon Amt 7, No. 5771.

**H. Middendorff aus Münster**,  
Fabrikant chirurg. Instrumente, orthopädisch. Maschinen, künstl. Glieder und Bandagen,  
wird am **Montag, 31. d. M., Vorm.**, in **Wilhelmshaven, Hotel „Prinz Heinrich“** (Frau W. v. Graf) für Bruchleidende, an Rückgrats- und Bein-Verkrümmungen, schiefer Haltung, runden Rücken, Klumpfüßen, Gängebauch und Unterleibschwäche Leidenden, sowie für Amputirte zum Nachnehmen künstl. Glieder, als auch zum Bestimmen und Anpassen von richtigen Bandagen, Apparaten, Leibbinden, Geradhalter mit und ohne Corsets persönlich anwesend sein.

**Grenzstraße 66.**  
**Kunstoffärberei**  
und chemische Reinigungsanstalt  
von  
**J. H. Eilers.**  
Annahmestellen: Noonstraße 95, Oldenburgerstraße 2 b, Neuestraße 17.

**Rademann's XXX**  
**1 Mark 20 Pfg. Kindermehl**  
pro Büchse.

**Unentbehrlich zur rationellen Ernährung der Kinder!**

Setzt gesundes Fleisch an; wirkt ernährend in hohem Grade.	Bildet Knochen. Erleichtert das Zahnen außerordentlich.	Für Kinder, die entwöhnt werden sollen, die beste Nahrung.	Beruhigt und beseitigt Brechdurchfall (Kinder-Cholera.)
--	---	--	---

In Wilhelmshaven zu haben bei: Apoth. König, Hugo Südicke, Rich. Lehmann, Rathsapothek C. Sasse.

**Zu vermieten**  
eine gut möbl. **Stube** auf bald oder später.  
Näheres Kaiserstr. 2, II. Et.

Eine nur auf neu geübte  
**Plätterin**  
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause.  
**S. Lehmann**, Augustenstr. 2, I. r.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Mädchen** für die Vormittagstunden.  
Näheres Noonstr. 10, Klingel links.

Theater in Wilhelmshaven  
(Kaiserfaal).  
Dienstag, den 18. Oktbr. 1892  
**Die Tochter des Herrn Fabricius.**  
Schauspiel in 4 Akten v. H. Wilbrandt

**Panorama international.**  
Göblerstraße 15, Hochparterre.  
Diese Woche:  
**III. Cyclus: Aegypten**  
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

**Polyhymnia**  
Heute Dienstag: **Gefangstunde.**

**Rost's Restaurant**  
**Heppens.**  
Dienstag Abend:  
**Entenauskegeln**

**Regenmäntelstoffe**  
in schwerer Tuchwaare, 130 cm breit per Mtr. 1.10 Mt.  
**B. H. Bührmann**,  
Wilhelmshaven.

**Goldfische**  
eingetroffen.  
**E. Bakker.**

**Kinder-Regen- und Wintermäntel**  
sowie  
**Jaquettes**  
empfiehlt  
**H. F. Huismann.**

**400**  
**Hohenzollernmäntel**  
und  
**Winterpaletots**  
für Herren werden besonders billig abgegeben, da dieselben von mir in einer Parthie außergewöhnlich billig eingekauft sind.  
**Eli Frank**,  
**Barthiwaaren-Bazar**,  
Wilhelmshaven,  
Göblerstraße 15.

Zum **Einmachen von Früchten** etc. empfehle ich  
**Weinessig**  
zu 30 Pfg. per Liter.  
**B. Wilts.**

**Wollgarn**  
in sortirten Farben, sehr haltbar, per Pfund M. 1.60.  
**B. H. Bührmann**,  
Wilhelmshaven.